

Producten werden nur solche verwendet, die, wie Vitriol, Alaun, Zinn, zur Färberei durchaus nothwendig sind. Der Billigkeit halber und auch um der Mode, welche zur Zeit des Sultans Abdul Aziz an gelben Farben Gefallen fand, ein Zugeständniss zu machen, bediente man sich einige Zeit lang der Anilinfarben, doch da man bald merkte, dass darunter die Güte und Dauerhaftigkeit der Teppiche litt, kehrte man wieder zu dem alten Gebrauche der vegetabilischen Farbstoffe zurück.

Bezüglich der, der Teppicherzeugung dienenden mechanischen Vorrichtungen sei hier nur bemerkt, dass jene Form des Webstuhles in Anwendung kommt, die in ihrer primitiven Anlage den ältesten Typus ihrer Gattung repräsentirt.

In Uschak ist die Teppichfabrication am ausgedehntesten und vollendetsten. Von 2000 Webstühlen sind (nach dem Berichte Routier's aus dem Jahre 1885) 600 in Thätigkeit, und versehen 4000 Arbeiter und Arbeiterinnen das Weben der Teppiche und das Waschen und Färben der Wolle. Nach Routier werden hier hochwollige, nach Anderen auch die grössten Rollteppiche verfertigt. Die Dessins der hier erzeugten Teppiche sind türkisch, und die Muster hiezu bestehen in alten Teppichstücken, die entweder in der Familie vererbt oder von einer anderen Familie entlehnt sind. Jene Muster haben je nach den in ihnen verwendeten Motiven eigene technische Bezeichnungen, auf welche wir unten zurückkommen werden. Der Export von Uschak beträgt beiläufig 100.000 Quadratmeter.

In Gördes, wo man hauptsächlich grosse Teppiche erzeugt, versteht man sich trefflich darauf, sowohl in Bezug auf den Dessin wie auf die Färbung persische Muster nachzuahmen, und sind hier 2000 Arbeiter und 400 Webstühle thätig. Die Qualität der hier fabricirten Teppiche ist dreifach: 1. grosse, feine (*Khali* oder *Kilim* genannt) bis zu 180 Pics im Quadrat; *Sedschiadé* (kleine Teppiche von 3—10 Pics)